

Festakt mit vielen Erinnerungen

Aus Tiverton war Wally Burke, Chairman of the Tiverton Twinning Association, mit einer Delegation von 19 Personen angereist. „In den vergangenen 40 Jahren gab es so viele lebensverändernde Ereignisse. Eines ist jedoch konstant geblieben: die Freundschaft zwischen unseren beiden Städten“, so Wally Burke bei dem Festakt im Marxheimer Bürgerhaus.

Zum Festakt kamen auch Vertreter aus den anderen Partnerstädten. Aus Chinon war Jean Louis Guillou, der neue Präsident du Comité de Jumelage, mit einer Delegation dabei. Aus Pruszcz Gdański kamen Bürgermeister Janusz Wróbel und Stadtverordnetenvorsteherin Małgorzata Czarnecka-Szafranska. Deren Anwesenheit hob Vogt

hervor: Kein anderes Land auf der Welt habe so viele Flüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen wie Polen: mehr als 2,5 Millionen. „Rund 2000 davon sind in Pruszcz Gdański untergebracht.“ Deshalb sei er besonders dankbar, dass Wróbel trotz aller Herausforderungen die Zeit gefunden habe, nach Hofheim zu reisen. Um die Freundschaft zu Pruszcz Gdański zu bekräftigen, wurde während des Besuchs eine polnische Eiche im Park an der Wilhelmstraße gepflanzt.

Während des Festakts erinnerte sich auch Ingrid Bender, Vorsitzende des Förderkreises Hofheimer Städtepartnerschaften, daran, wie sie erstmals Kontakt mit Tiverton knüpfte: In der HOFHEIMER ZEITUNG waren „Gastgeber für eine Familie aus Tiverton mit zwei Kindern“ gesucht worden. Auf diesen Aufruf hin hatte sie sich gemeldet.

„Das ist jetzt 25 Jahre her. Seitdem bekommen wir alle zwei Jahre Besuch von der

gleichen Familie – und fahren im Gegenzug selbst alles zwei Jahre dorthin.“ Aus Gästen seien längst Freunde geworden.

Auch Stadtrat Matthias Hees erinnerte an die vielen gemeinsamen Erlebnisse, die Hofheim und Tiverton verbinden: zum Beispiel an den riesigen Quarzitstein aus dem Odenwald, den die Hofheimer einmal als Gastgeschenk mitbrachten. „Er war so festgezurr und festgeschnallt, dass man ihn kaum aus dem Bus bekommen hat.“ Vor allem hoffe er, dass die nächste Generation die Partnerschaft bewahre.

„Unsere Partnerschaft sollte kein Ein-Generationen-Phänomen sein, sondern überdauern“, so Hees. „Dazu müssen wir vielleicht neue Wege gehen: Vereine einbinden, Jugendliche einbeziehen, Reisen mit dem Volkshochschulverein oder der Volkshochschule organisieren.“ Manchmal müsse man etwas Neues ausprobieren, um das Alte zu erhalten. red



Wally Burke (Mitte), Chairman of the Tiverton Twinning Association, überreicht ein Bild der Stadt Tiverton an Bürgermeister Christian Vogt (links) und Stadtrat Matthias Hees (rechts). Es wird im neuen Raum „Tiverton“ im Rathaus-Anbau aufgehängt.

FOTO: RAMIN MOHABAT